

Liebe Kinder!

Als ich den großen Musikverlag fragte, ob er einen 12- stündigen Liederzyklus für Kinderchor von mir drucken würde, wurde er vor Schreck nicht mehr, was wiederum mich erschreckte. Ich überlegte ein wenig, und schließlich dachte ich: Ich werde den Zyklus kleiner machen, ganz klitzeklein, nicht 2 Stunden für ein Lied, sondern nur 20 Sekunden. Das gefiel dem Musikverlag schon besser und prompt wurde er auch wieder ein wenig, immerhin so viel, dass er zur Musikpolizei ging, um das Stück anzumelden, denn es muss schon alles seine Ordnung haben.

Der Musikpolizist lachte ein bisschen über die vielen schwarzen Kullern mit ihrem Gestiel und Gewölk. "Das soll Musik sein?", fragte er. Aber Musikverlag erklärte ihm: "Schaun Sie mal, ein Maler hängt ja schließlich auch keinen Hund in die Galerie, sondern ein Bild von ihm, und genauso ist es eben in der Musik!" "Das verstehe ich", sagte Polizist und setzte seinen Krakel unter die Anmeldung.

Das verstand auch ich als Komponistin. Und justament deshalb wurde ich jählings ganz unsicher in meinem ursprünglichen Vorhaben, jedem Lied von dem jeweiligen Getier ein farbiges Bild in Originalgröße beizulegen, welches ihr dann dem Publikum zeigen könnt. Mich beschlich plötzlich das Gefühl, das wäre überflüssig und vielleicht auch viel zu aufwändig. Ganz leise fragte ich den Musikverlag, ob er sich so eine Exklusiv-Bebilderung vorstellen könne. Und der Musikverlag sagte: "Naja, ich als der große Musikverlag bin natürlich eher für Musik als für Bilder, und überhaupt ist das so eine Sache, vor allem das mit der Farbe und der Originalgröße, meine Druckmaschine kann nun mal nur in A4 und auch nur schwarz- weiß, und ein richtiger Hund ist ja wohl größer und springt dann womöglich aus dem Laserdrucker heraus, und was soll ich, bitteschön, in meinem Viereinhalbquadratmetermusikverlagsbüro mit einem schwarz- weißen Hund?" Ich wurde ein Stückchen kleiner.

Nach einer langen Weile verzichtete ich weise und sagte leise: "Soll sich das Publikum die Tiere doch selbst vorstellen, schließlich bezahlt es ja Eintritt für das Konzert, und da kann es schon auch mal was tun für sein Geld!".

Aber ein ganz klein wenig traurig war ich trotzdem: sind doch nun von dem ursprünglich geplanten 12- stündigen Zyklus mit farbigen Bildern in Originalgröße gerademann sechs mal 20 Sekündchen geblieben - schlappe 9 Seiten - und die auch noch ohne ein einziges Bild! Da könnt ihr mal sehen: Schwer hat man es als Komponistin!

Und auch ihr als Sänger werdet Euch die Tiere nun selbst vorstellen müssen...

Allerdings: was das werden soll, wenn ihr zwar alle zugleich dasselbe Lied singt (und das will ich doch hoffen!), aber die Tiere, die ihr besingt, in eurer Phantasie ganz unterschiedlich aussehen, also was das werden soll, weiß ich auch nicht. Ob die Leute dann alle was Verschiedenes hören?

Widewaus**Nr.1 Geht ein Männerl übers Land**

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

Sopran

Geht ein Män-nerl ü - bers Land, hat ein Stek-kerl in der Hand

Alt

Geht ü hat in

5 *rit.* ----- *a tempo*

Läßt es fal - len läßt es fal - len. Kommt he

lä lä Kommt die Maus und hebts ihm auf.

9 *rit.* ----- *a tempo*

Dank lie komm in mein Haus! Drau - ßen auf dem

Dank dir Gott, du lie - be Maus, komm mor - gen in mein Haus! Drauß

14 *rit.* -----

Nu - del - brett steht ein Kän-nerl vol - ler Met. Der ge-hört dein.

Dell - brett steht, lär - met der dein.

In diesem Lied geht es - genau genommen - gar nicht um ein Tier, sondern um zwei: ein ziemlich großes und ein echt kleines. Und der liebe Gott spielt wohl auch noch mit.

Wenn jemand von euch nicht versteht, warum jeweils eine Stimme so einen komischen Text hat, da weiß ich eine Antwort: Stellt euch vor, der Alt singt in Takt 5 nicht "lä", sondern wie der Sopran das Wort "läßt". Da der Ton vom Alt aber genau eine Viertelnotelang ist - und das wollte ich als Komponistin so - kämen die Konsonanten "ßt" viel später als im Sopran, nämlich mitten in dem Doppel-l des Wortes "fallen". Für den Hörer, der ja alles gleichzeitig hört, käme dabei das Wort "falßtlen" heraus.

Aber wer, bitte schön, soll das verstehen?

Und da singt man eben manchmal als Chorsänger komische Texte...

(Übrigens: Met ist eine Art Honigwein, der verdammt schnell einen schweren Kopf nebst einer schweren Zunge macht.)

Nr.2 Bauer, bind dein Pudel an

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

Sopran *f* *unruhig, etwas ängstlich*

Alt *f* *fast ein wenig mit erhobener Nase* *mf*

Bau - er, bind dein Pu - del an, ———

Bau - er, Bau - er, hör mich an, bin - de dei - nen

daß er mich nicht bei - ßen kann. ———

Pu - del an, daß er mich nicht bei - ßen kann.

Beißt er mich, ver - klag ich dich, tau - send Ta - ler ko - stets dich. ———

Beißt er mich, ver - klag ich dich, tau - send Ta - ler

mf

Tau - send Ta - ler sind kein Geld, ———

ko - stets dich. Tau - send Ta - ler sind kein Geld,

mp

wenn mir nur mein Pu - del ge - fällt.

wenn mir nur mein Pu - del gefällt.

In der unteren Stimme, die auch von zwei Instrumenten (z.B. zwei Blasinstrumenten) gespielt werden könnte, ist der Teil von mir versteckt, der keine Angst hat und manchmal auch ein wenig stolz ist. In der oberen Stimme sieht es diesbezüglich - zumindest in den ersten Takten - etwas anders aus.

Nr.3 Daheim ist die Maus

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

Sopran

Da - - heim ist die Maus auf den O - fen ge -

Alt

Da - - heim ist die Maus auf den O - fen ge -

(mit breitem Mund)

5

- kro - chen, hat den Fin - ger er ver - staucht und das Schwänz - chen ge -

- kro - chen, hat den Fin - ger ver - staucht und das Schwänz - chen ge -

(wieder normal)

9

- bro - chen. Oh, du ar - me Maus!

rit. -----

- bro - chen. Nun ists *attacca:*
"Käterchen"

Auch wenn auf dieser Seite noch ganz viel freier Platz ist, brauche ich wohl nicht lang und breit zu erklären, wie schwierig es für eine Maus ist, wenn sie sich den Finger verstaucht und das Schwänzchen bricht!
Da kann man wohl ein wenig Mitleid haben, zumal das Käterchen ja nicht weit ist...

Nr.4 Es war einmal ein Käterchen

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

f *p* *mf*

♩ = 100

Kleine Gruppe

S/A

aus. ¹⁾ Es

Knur-ri, knur-ri, knurr-mauz, mi - au! Knur-ri, knur-ri, knurr-mauz, miau! Knur-ri, knur-ri, knurr - mauz, mi - au! Knur-ri, knur-ri, knurr - mauz, miau! Knur-ri, knur-ri, knurr -

war ein-mal ein cat, ein Kä - ter-chen, das knurr - te täg - te - täg - te - täg-lich

se - he - her, da sprach sein Fett, sein Fett, sein Fett, sein

Knur - ri, knur - ri, knurr - mauz, mi - au! Knur - ri, knur - ri,

Vä - ter - chen: Mein Söhn - - - chen, komm, chen - komm - chen,

knurr - mauz, miau! Knur - ri, knur - ri, knurr - mauz, mi - au!

Kom-ma, Kom - ma, komm mal he - - - her!

¹⁾ Diese Note mit dem Wort "aus" soll nur gesungen werden, wenn das Lied direkt an das Mäuseliedchen anschließt.

Ja, und dann wäre zu sagen, daß die Konsonanten der Oberstimme zwar niemals lasch sein dürfen (wie ihr wißt), daß sie aber auch die Verständlichkeit des Textes nicht stören dürfen, sonst kriegen die Leute das komische "Stottern" in der Melodiestimme gar nicht mit, und das Lied verpufft total...

Um das zu vermeiden, könntet Ihr die Oberstimme vom Ende des Taktes 2 an auch auf Vokalise singen oder überhaupt von einem Instrument spielen lassen. Probiert einfach aus, was am besten ist!

Nr.5 Denkt euch nur

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

Sopran

Denkt euch nur, der Frosch ist krank, liegt er auf der O - fen - bank,

Alt

Denkt euch nur, der Frosch ist krank, liegt er auf der O - fen - bank,

5

quakt nun schon, wer weiß wie lang, Denkt euch nur, der Frosch ist krank.

quakt nun schon, wer weiß wie lang, Denkt euch nur, der Frosch ist krank.

9

Denkt (euch nur), der Frosch ist krank, liegt (er) auf der Of - (en - bank),

Denkt (euch nur), der Frosch (ist krank), liegt (er) auf der Of - (en - bank),

13

quakt (nun schon, wer weiß) wie lang. (Denkt euch nur, der Frosch ist krank.)

innere Stimme (klagend) A - u. Ah!

quakt (nun schon, wer weiß) wie lang. (Denkt euch nur, der Frosch ist krank.)

innere Stimme (klagend) A - u. Ah!

Habt Ihr schon einmal erlebt, daß euch die Stimme wegbleibt, daß ihr etwas sagen wollt, aber der Kloß in der Kehle so groß ist, daß nichts mehr herauskommt? Genau das geschieht in diesem Lied: Der eingeklammerte Text in den Takten 9-14 bedeutet, daß ihr die Worte zwar nicht hörbar, aber doch gut sichtbar mitsprechen sollt, geradeso, als wölltet ihr singen, aber es kommt einfach kein Ton heraus, was bei großer Traurigkeit schon einmal passieren kann. Was übrig bleibt, ist die innere Stimme. Und während diese innere Stimme im normalen Leben von niemandem gehört wird, kann ich sie in der Musik hörbar machen, z.B. indem ich den Chor teile in eine innere und eine äußere Stimme. Ich schlage vor, daß in den Takten 15 und 16 die vorderen Reihen des Chores die äußere, verstummende Stimme übernehmen, also den eingeklammerten Text lautlos, aber gut sichtbar (im Rhythmus der Takte 7 und 8) weitersprechen, während die hinteren Reihen die innere Stimme, das sind die gesungenen Klagetöne, zum Klingen bringen.

Nr.6 Widewenne

Deutscher Kinderreim

Sylke Zimpel

1. St. *p*

Wi - de-wi - de-wi - de-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt-putt -

1. St. *f sim.*

-hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de-wi - de-wi - de-wen - ne - ne - ne - ne spricht

2. St. *f sim.*

Wi - de-wi - de-wi - de -

7 *mf*

mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne! Wie spät mags

p

-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt-putt - hen - ne - ne - ne - ne!

10 *(mit breitem Mund)*

sein? sprichts Schwän En Vier - tel vor

p

Wi - de-wi - de-wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt-putt -

13 *(mit breitem Mund)* *(normal)*

sie - ben! mek-kern die Zie - gen. Noch ein Vier - tel da -

-hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de-wi - de-wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht

Bitte spricht das "Widewenne" so exaltiert und aufgetakelt, wie Ihr könnt,
es darf spitz und gaklig sein, nur nicht artig oder lasch.

Zur 2. Stimme brauchen übrigens gar nicht viele Kinder zu hören,
da sonst niemand mehr den Text der gesungenen Strophen verstehen kann.

Die Sprechstimme ist auch - wie ihr euch vielleicht denken könnt - ein wenig schwerer als die andere,
obwohl kein einziger Ton zu singen ist: sie muss nämlich während der Textstrophen der 1. Stimme *ganz leise*
und trotzdem voller Spannung und rhythmisch exakt weiterlaufen, und das ist bekanntlich schwerer als laut zu singen...

16 *(mit breitem Mund)* *(normal)*

- zu! spricht die Kuh. Was, schon so

mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de - wi - de - wi - de

19 *(mit breitem Mund)* *f*

spät? spricht Pfähd. Wi - de - wi - de - wi - de -

- wen - ne - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

22

- wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

Wi - de - wi - de - wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt -

25 *mf* *(mit breitem Mund)*

1. St. Ge - stern auf die Nacht hat der Hüh - ner - steig ge -

2. St. - hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de - wi - de - wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht

(ossia) *mf* *(mit breitem Mund)*

Ge - stern auf die Nacht hat der Hüh - ner - steig ge -

28

(normal) (mit breitem Mund)

-kracht, der Gok - kel hat ge - schol - ten und die

mei - ne Putt - putt - hen ne - ne - ne - ne! Wi - de - wi - de - wi - de -

(normal) (mit breitem Mund)

-kracht, der Gok - - kel hat ge - schol - ten und die

Probepartitur
Einträge entfernt

31

Hüh - ner ham ge - lacht. *f* Wi - de - wi - de - wi - de -

-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

Hüh - - ner ham ge - lacht.

34

-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

Wi - de - wi - de - wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt -

37

mf (mit breitem Mund) (normal)

Kuk - kuks - knecht, sag mir recht, wie viel Jahr ich

-hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de - wi - de - wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht

40

le - ben darf? Be - lüg mich nicht, b - trüg mich nicht,

mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne! Wi - de - wi - de - wi - de -

Gliss

Probepartitur
Einträge entfernt

43 *(mit breitem Mund)* *p*

bist sonst der rech - te Kuk - kuk nicht! Wi - de - wi - de - wi - de -

-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

(p)
Gliss

46

-wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt - hen - ne - ne - ne - ne!

Wi - de - wi - de - wi - de - wen - ne - ne - ne - ne spricht mei - ne Putt - putt - putt -

(p)
Gliss

49 *p* *mf* *f* *> pp*

Wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - waus, Lied aus!

-hen - ne - ne - ne - ne! *mf* *f* *> pp*

Wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - wi - de - waus, Lied aus!

Liebe Chorleiter!

Die sechs Lieder können sowohl einzeln, als auch als Zyklus gesungen werden.

Die Tonarten sind so aufeinander abgestimmt, daß es bei zyklischer Aufführung nach entsprechendem Training auch ohne Zwischen- Anstimmen gehen müsste.

Der ganze Zyklus kann einen Halbton tiefer angestimmt werden.

Grundsätzlich sind zweite Stimmen auch instrumental ausführbar, nicht unbedingt vom Klavier - besser von einem Blasinstrument und natürlich in der notierten Lage (Vorsicht bei Blockflöten).

Die Oberstimme von "Es war einmal ein Käterchen" kann bei instrumentaler Ausführung durch ein Blasinstrument nach oben oktaviert werden.

Melodien (Hauptstimmen) können - wenn nötig - ebenfalls mitgespielt werden.

Für die Oberstimme vom "Käterchen" böte sich vielleicht auch ein Xylophon an.

Je nach Vermögen und Tonartgedächtnis des Chores könnten die Takte 25 - 32

von "Widewenne" auch in der ursprünglichen Tonart (ossia- Zeile) gesungen werden.

Die Quartversetzung nach oben würde jedoch die Farbigkeit deutlich erhöhen...

Eine szenische Realisierung wäre nicht nur denkbar, sondern wünschenswert.

So könnte z.B. dort, wo "mit breitem Mund" gesungen werden soll, mit verschiedenen Chorgruppen gearbeitet werden.

Auch aus der Schule zu plaudern wäre möglich: Das "Editoriale Vorwort" sowie einige der Erläuterungen zu den einzelnen Liedern könnten dem Publikum vorgetragen werden um Binnenstrukturen aufzuzeigen: heraus käme vielleicht eine Art Gesprächskonzert, bei dem einzelne Lieder oder Teile eines Liedes unter Umständen auch mehrmals gesungen werden.

Der Spaß am Detail sollte in jedem Falle Vorrang vor blitzsauberer Intonation haben und sich dem Hörer immer zugleich über Auge und Ohr vermitteln.